Informations-Dienst

zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.37 2.6.1974

6 frankfurt 1
homburger str.36
tel:(0611) 774696
postscheckknt.ffm
w.spruck, ffm. 60
nr.525228-602
bürozeiten:
mo, mi, fr, 11-15 uhr
redaktionsschluß:
freitag 20 uhr
verantwortlich:
martin lietsch
6204 taunusstein
lerchenweg 6
kontaktzentren:
2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel:44 40 03
463 bochum-querenbg.
ev.stud.gemeinde
lennershofstr.66/VIII
tel: 70 14 65
5 köln
pol.buchladen
zülpicher str.197
tel: 44 61 71
74 tübingen
aktion pol.buchl.
nauklerstr. 20
8 münchen
basis-buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel: 280 95 22
schweiz:
eco libro
8004 zürich
engelsstr.62
tel:(01)39 12 67

BERLIN (ID) 18 MITARBEITER AUS DEM JUGENDFREIZEITHEIM GEFEUERT

26. mai wir, 13 honorarkräfte, 2 festangestellte, 3 praktikantinnen wurden am 21., 22., 24. mai 74 fristlos gekündigt bzw. strafversetzt. die entlassungen bzw. strafversetzungen wurden damit begründet, daß wir der weisung, die öffentlichkeit nicht zu informieren, nicht nachgekommen sind.

vor 2 1/2 jahren beschlossen leiter, festangestellte, praktikanten und honorarkräfte gleichberechtigt ein konzept, nach dem wir lange zeit gearbeitet haben. hauptpunkte dabei waren: gemeinsame beratungen und entscheidungen in allen arbeitsschritten ehrliche information der bevölkerung (eltern, jugendliche und kinder) über unsere arbeit.

innerhalb des letzten halben jahres zog sich der leiter horst döring immer mehr aus der pädagogischen arbeit in theorie und praxis zurück und überließ damit die hauptarbeit den übrigen mitarbeitern. er übernahm die vertretung der inhaltlichen arbeit nach außen , um sich in ein gutes licht gegenüber dem bez.-amt zu setzen. innerhalb des fuchsbaues trat er von dem gemeinsam erstellten konzept dadurch zurück, daß er allein die entscheidungsfunktion übernehmen wollte. damit waren wir aber nicht einverstanden! bei einem konflikt um die weiterbeschäftigung einer honorarkraft kündigte er an, den konflikt nicht mehr an der basis klären zu wollen, sondern das bez.-amt einzuschalten. bei dem darauf folgenden gespräch mit dem bezirksjugendpfleger pirch forderte horst döring: schließung des hauses ab 9.5.74, entlassung bzw. versetzung der honorarkräfte, festangestellten und praktikanten.

außerdem wurde uns zur auflage gemacht, die betroffenen über unseren konflikt in unwissenheit zu lassen. dieser auflage kamen wir nach. allerdings ging der konflikt zwischen den mitarbeitern und dem leiter nicht spurlos an den kindern vorüber. dies hatte zur folge, daß sich immer mehr eltern mit uns in verbindung setzten und fragten, ob die geplante sommerreise gefährdet sei. sie forderten einen elternabend zur klärung der situation. in einer resolution forderten die eltern: weiterbeschäftigung der alten betreuer, geplante reise mit diesen betreuern, elternabend mit den bez.-amtsvertretern. in den folgenden tagen zeigte sich, daß der elternabend seine auswirkungen hatte. den honorarkräften wurde fristlos gekündigt, die zwei festangestellte und eine praktikantin strafversetzt. für die anderen beiden praktikantinnen war eine weitere zusammenarbeit mit h.d. schon deshalb unmöglich, weil er seiner pflicht als praxisanleiter nicht nachgekommen ist.

mit diesen kündigungen wurde im bereich der jugendpflege ein exempel statuiert, daß nach verlautbarungen von pirch bei allen weiteren konflikten in einrichtungen angewendet wird, wenn weisungen (wie z.b. nichtinformierung der betroffenen) nicht befolgt werden d.h. konkret: in zukunft wird bei leiter-team-konflikten nicht mehr die fachliche qualifikation berücksichtigt, sondern die position entscheidet. dieses beispiel aus der jugendpflege ist nur stellvertretend für die allgemeine verschlechterung der arbeitsbedingungen im öffentlichen dienst. diesen disziplinierungen im öffentlichen dienst auf der einen seite, der erweiterung der kontrolle und einschränkungen der selbstverwalteten heime (z.b. putte) auf der anderen seite liegt das gleiche zugrunde: einschränkung des jugendfreizeitbereiches.

jetzt versucht h. döring bzw. das bez.-amt einen keil zwischen eltern, jugendliche, kinder und uns zu treiben. so lädt er offizielle zu einem elternabend ein, obwohl er wußte, daß dieser längst, und zwar in eigeninitiative der eltern, gefordert wurde. er wollte verhindern, daß die ehemaligen mitarbeiter an dieser elternversammlung teilnehmen. die eltern haben dieses spiel durchschaut. eltern, jugendliche und kinder stehen weiterhin auf seiten aller gefeuerten mitarbeiter, jedoch nicht auf h. dörings. die mitarbeiter, in zusammenarbeit mit eltern und jugendlichen, spielen täglich mit den kindern vor dem fuchsbau, um zu zeigen, daß dies ihr haus ist und die alten mitarbeiter mit ihren kindern zusammenbleiben und auch weiterarbeiten wollen. da die bevölkerung der leitung ihr mißtrauen ausgesprochen hat, ist eine inhaltliche weiterarbeit im haus nicht mehr möglich; h.d. wird also nur noch für seine anwesenheit bezahlt...

wir hoffen auf eure solidarität, indem ihr uns mit euren erfahrungen unterstützt! autorenkollektiv gefeuerter fuchsbaumitarbeiter, kontakt über: sz, 1 berlin 21, stephanstr. 60, tel. 395 80 83

BERLIN (ID) WAS IST SEIT DEN RÄUMUNGEN VON PUTTE UND SJSZ PASSIERT ? (siehe id-nr. 30)

26. mai nach der räumung der mittelbaracke des schöneberger jungarbeiter und schülerzentrum ist der nutzungsvertrag für die noch bestehenden räume fristlos gekündigt worden. die jugendlichen haben ihre verhandlungsbereitschaft gezeigt, indem sie anfänglich auf alle bedingungen des bez.-amtes eingingen. dennoch kam es bis heute zu keiner verhandlung über einen neuen nutzungsvertrag.

das bez.-amt versprach den jugendlichen einen neuen vertragsentwurf in der woche nach ostern vorzulegen. diesen bekamen sie aber erst am 3.5. 74. im neuen vertragsentwurf steht kein wort mehr über selbstverwaltung, er bedeutet für jugendliche nur pflichten und für das bez.-amt nur rechte (genaue informationen im sjsz 1-62, belzigerstr. 4-6).

nach der räumung der putte forderten die rausgeschmissenen jugendlichen ein neues haus. der senat schob wie immer alle zuständigkeiten dem bez.-amt zu. stadtrat söltje lehnte jedoch jede verhandlung darüber mit dem argument ab, daß es keine häuser dafür gebe. selbst wenn das der fall wäre, würde er es nicht der putte geben. inzwischen haben sich die jugendlichen der putte die vom bez.-amt angebotenen "alternativräume" genommen, in den außer schülerarbeit nichts richtiges gemacht werden kann. finanzielle unterstützung bekommt die putte überhaupt nicht, obwohl sie bis zur räumung sonderprojekt des senats war. begründet wird die verweigerung damit, daß noch nicht geklärt sei, ob die aus der putte ausgeschlossenen jusos die richtige putte sei oder nicht! die putte wird weiter um ein haus kämpfen, sie hat aus den erfahrungen gelernt und wird das gelernte auch anwenden! (aus info berliner undogmatischer linken)

BERLIN (ID) RICHTIGSTELLUNG DER RICHTIGSTELLUNG DER ROTEN HILFE e.V

20. mai nachdem im id 34 vom 12. 5. 74 schon eine gegendarstellung der roten hilfe e.v. erschien, hier nun eine zweite, ganz andere der roten hilfe e.v. berlin.

"es ist richtig, daß katharina hammerschmidt 500,-- dm persönlich durch die rote hilfe e.v. übergeben wurden. anfang april 74 hat ein vertreter der roten hilfe ev. weitere 1.500,-- dm an das komitee für politisch verfolgte zur unterstützung katharina hammerschmidts übergeben. dieser betrag setzte sich zum einen teil aus den eingegangenen spenden zusammen. der restliche teil wurde aus dem allgemeinen fond für die hafthilfe entnommen. das übergebene geld wurde durch das komitee für politisch verfolgte teilweise zum ausgleich offenstehender krankenhausrechnungen verwendet. der großteil des geldes wurde durch das komitee für politisch verfolgte nach paris überwiesen.
komitee für politisch verfolgte/ rote hilfe e.v. landesverband berlin"

BERLIN (ID) STREIK AN DER FREIEN VOLKSBÜHNE (FVB)

20.mai seit dem 8.mai 74 17.00 uhr befindet sich die überwiegende mehrzahl der arbeiter und angestellten der fvb in einem kampfstreik! wie kam es dazu? 1.) unsere situation: löhne und gehälter der an der fvb beschäftigten arbeiter und angestellten liegen ca. 35 % unter denen der städtischen bühnen. daher wurde für den diesjährigen tarifabschluß eine gerechte lohnangleichung gefordert. 2.) zweierlei arten zu rechnen: der zwischen ötv und fvb-geschäftsleitung abgeschlossene tarifvertrag vom 8.5. erfüllte unsere forderungen in keiner weise; ergebnis: 11 % lohnerhöhung bzw. mind. 200,- dm pro monat. ötv, fvb-geschäftsleitung und der subventionierende senat erklärten einheitlich diesen "sehr hohen abschluß" (so senator stein) als fortschritt gegenüber der jahrelangen misere, da die ausgehandelten 200,- dm um 30,- dm über den an den städtischen bühnen gezahlten 170,- dm lägen. also 30,- dm lohnangleichung!

das personal, das vor dem abschluß nicht befragt wurde, errechnete demgegenüber dennoch eine minusdifferenz, da in unserem theater weitere 22 % theaterbetriebszulage bereits in den ausgehandelten 200,- dm enthalten sind. statt lohnangleichung also lohnabbau! 3.) die ötv vor den verhandlungen: "wir aber haben hier nur die interessen unserer mitglieder zu vertreten. wir warnen daher davor, die unruhe der kollegen falsch einzuschätzen. die forderungen sind berechtigt, und wir werden sie gemeinsam mit unseren mitgliedern und der notwendigen härte durchsetzen. (aus ötv-dialog 2/3 74). 4.) lohnvergleich fvb - städtische bühnen: ein bühnenhandwerker mit 1 kind bekam an

	städt. bühnen	fvb	differenz
1973	1.756,01	1.253,14	502,87
1974	1.983,24	1.457,29	525,95

5.) nach den verhandlungen: erreicht wurde von der ötv eine verschlechterung von 23,08 dm. dazu die ötv: "wir glauben aber, daß dies ein gutes, zufriedenstellendes ergebnis für alle ist, da erstmalig ein höherer abschluß als für die im öffentlichen dienst beschäftigten erreicht werden konnte." (aus "ötv teilt mit" vom 8.5.74).

die ötv-vertreter erklärten diese arbeitsniederlegung zum "wilden streik" mit der fadenscheinigen begründung, unser theater sei zu klein für streikmaßnahmen. neueste Meldungen vom 15.5.74, dem 8. streiktag: verhandlungen mit ötv, senat und geschäftsleitung der fvb scheiterten an deren unnachgiebigen haltung! die mehrzahl der zuschauer der gestrigen veranstaltung solidarisierte sich mit den forderungen der streikenden bühnenarbeiter, indem sie sich nach verlesen der resolution spontan von ihren plätzen erhoben und applaudierten.

unsere forderungen: 300,- dm mindestens, 13. monatsgehalt, kindergeld, schrittweise angleichung der löhne an die der städtischen bühnen. helft uns, diese forderungen durchzusetzen! (aus den flugblättern der streikenden bühnenarbeiter vom 13., 15., und 16.mai).

am 13.5. auf einer chile-großveranstaltung waren streikende von der fvb, verteilten flugblätter und sammelten unterschriften zur unterstützung ihrer forderungen. daraufhin gingen wir am mittwochabend zur fvb, um mal mit den streikenden zu quatschen. zuerst trafen wir zwei ältere frauen vom buffet, die sich nicht an dem streik beteiligten, ihn aber für richtig hielten. hinten fanden wir dann die streikenden, die gerade von ihrem "bühnenauftritt" kamen. wie jeden abend gingen sie auf die bühne, verlasen ihr flugblatt, forderten die zuschauer zur solidarität auf und sammelten für die streikkasse.

in der fvb findet zur zeit das theatertreffen statt. auswärtige bühnen, theaterensembles mit eigenen bühnenarbeitern,spielen unbeeinflußt vom streik ihre festspielstücke. die schauspieler und bühnenarbeiter solidarisieren sich zwar, spielen aber wegen der drohung von konventionalstrafen weiter, so daß die auswirkung des streiks die verzögerung oder verhinderung der nächsten premiere ist. die einzige methode, druck auf geschäftsleitung und senat auszuüben, wäre die verhinderung einer festspielaufführung gewesen.

das war die situation am mittwochabend. die streikenden hatten eingesehen, daß der solidaritätsapplaus der zuschauer die aufführung um 10 min. verzögert, sonst aber keine auswirkungen hat. deshalb beschlossen sie, der geschäftsleitung zu zeigen, daß man auch mal eine vorstellung platzen lassen kann. am nächsten abend erschienen ca. 100 genossen, um die forderungen der bühnenarbeiter während der vorstellung lautstark gegen 1000 theaterfans zu unterstützen. dank der abwiegelei einiger kpd-sympatisanten, die uns vom go-in abhalten wollten, war uns die strategie der streikenden unklar geworden, und wir wußten nicht, ob die verhinderung der aufführung noch in ihrem sinne awar, als die streikenden nach 20 minuten die bühne verließen. die streikenden hoffen, daß die drohung, eine festspielaufführung platzen zu lassen, ihre verhandlungsposition gestärkt hat. abwarten. als wir uns dann doch endlich geeinigt hatten reinzugehen, versuchte uns die kartenabreisserin vergeblich aufzuhalten. die bühne war schon gerammelt voll mit streikenden und teilweise auch mit zuschauern. auf der bühne als kulissen düstere mietskasernenfronten. zuerst stellte ein streikender gaukler (fachjargon für schauspieler) die situation dar und rief zur solidarität auf. die geschäftsleitung ließ sich zu einem theatralischen liberalen bla bla herab, nicht ohne zu bemerken, daß die meisten leute, die diskutieren wollen, ja eingeschleust seien und nur dreißig prozent der beschäftigten sich am streik beteiligten. danach entspannen sich interessante schreiereien zwischen den "störern" der diskussion (zuschauer) und den anderen wie "bühne frei!" gegen "bühne streikt", "das theaterstück hat schon begonnen, hier wird wirklichkeit gespielt". "terror", wir dann: "der geschäftsleitung". ein zuschauer gab den streikenden den guten rat,sich doch an die richtigen leute (senat) zu wenden und nicht an die schwachen zuschauer. er selbst wollte aber lieber nicht mitkommen. nach einer halben stunde war der theaterabend dann gerettet, und wir wollten das privileg, das stück noch anzusehen, wo wir nun mal drin waren, nicht in anspruch nehmen. schließlich kostet es den steuerzahler pro platz und abend 70,- dm.

26.mai die streikenden bühnenarbeiter der fvb hatten am 22.5. zu einer demonstration aufgerufen. im nieselregen latschten ca. 150 leute vom olivaer pl. zum ötv-haus und dann zur abschlußkundgebung vor der fvb. im theater standen bullen rum und passten auf, daß nicht wieder so viele böse leute ohne eintrittskarten reinkamen. die theatergruppe aus basel weigerte sich dann aber, unter "polizeischutz" zu spielen. am donnerstag beschlossen die streikenden auf einer fete hinter dem theater, trotz der möglichkeit rauszufliegen, weiterzustreiken. am freitag trat der verwaltungsrat der fvb zusammen und beschloß, die 25 streikenden zu entlassen. der betriebsrat will diesen kündigungen nicht zustimmen. die bühnenarbeiter informierten sich dann bei einem anwalt über ihre juristischen möglichkeiten. sie beschlossen, der geschäftsleitung nicht anzubieten, die arbeit wieder aufzunehmen, um die nächste premiere zu sichern. das hätte bedeutet, seit dem .8.5. zu streiken und dann ohne ergebnis zu bleiben. das war die eine möglichkeit. die nächste premiere ist also geplatzt, es finden auch keine proben mehr statt. die streikenden versuchen jetzt, alle erreichbaren ötv-betriebsgruppen zu mobilisieren und damit druck auf die ötv auszuüben, den streik der bühnenarbeiter jetzt endlich zu unterstützen.

einige der streikenden kollegen, die sich schon vor dem streik um andere arbeitsplätze bei städtischen bühnen beworben hatten, bekamen zufällig nach der kündigung auch die ablehnung ihrer bewerbung.

info berliner undogmatischer linken, 1 berlin 21, stephanstr. 60

BERLIN (ID) AUCH DIE WOHNGEMEINSCHAFTSFRONT ORGANISIEREN

28.mai neuerdings gibt es eine wohngemeinschafts-koordinatiosnmöglichkeit für westberlin als ein quell aus dem frankfurter emanzipations-treffen.

telefonischer kontakt: (030-) 6141040, dienstags 18 - 21 uhr, vorgesehen ist: wohnraumvermittlung, ratschläge für das auftreten bei hausverwaltungen, kostümverleih, preiswerte handwerker, werkzeuge, markttips, erfahrungsaustausch.

um schritte zur verbesserung der wohngemeinschaftlichen lebenssituation zu treffen, finden sich ab und zu sonntags nachmittags einige wohngemeinschaftler und wohngemeinschaftlerinnen in der walde, 1000 westberlin 36, waldemarstr. 33, II.hof.

FRANKFURT (ID) ZU DEN EREIGNISSEN IN FRANKFURT

31. mai am 26. 5. 74 wurde in frankfurt der verkehrsverbund (fvv) eingeführt. dieses neue verkehrssystem bringt für große teile der bevölkerung eine enorme verteuerung der fahrpreise mit sich. früher kostete eine fahrt zu jeder zeit mit der fünferkarte (3,- dm) 60 pfg, heute kostet eine einfache karte in den berufsverkehrszeiten (16.00 bis 19.00 uhr) 1,- dm, in den übrigen zeiten 80 pfg. billiger wird es für diejenigen, die z.b. innerhalb der tarifgebiete bundesbahn und straßenbahn benutzen, weil eine karte gilt.

die lange angekündigten aktionen gegen die fahrpreiserhöhungen begannen am montag in form von barrikaden auf den schienen und flugblattaktionen in den stadtteilen und der innenstadt. seit montag fanden jeden tag gegen 16.00 uhr demonstrationen in der city statt. seit montag geht die polizei mit äußerster härte gegen demonstranten und passanten vor.

um zu verhindern, daß die bahnen zum stehen gebracht werden, damit fahrgäste, passanten und demonstranten miteinander über die fahrpreiserhöhungen diskutieren können, fuhren pausenlos wasserwerfer vor den bahnen her. polizeitrupps bewachten die haltestellen. die absicht der polizei,die barrikaden möglichst prompt zu räumen,konnte teilweise vereitelt werden, weil barrikaden schneller errichtet wurden, als sie geräumt werden konnten.

mit schlagstock-, tränengas- und wasserwerfereinsätzen versuchte die polizei die zeil zu räumen. dabei kam es zu äußerst brutalen knüppeleien, besonders gegen 19.00 uhr, nachdem die meisten passanten die zeil verlassen hatten. zahlreiche verletzte, vor allem bindehautverletzungen durch cn-gas und verhaftungen waren antwort der stadt auf die forderung nach rücknahme der fahrpreiserhöhungen. am mittwoch wurde ein 17 jähriger schüler, der die ereignisse fotografieren wollte, von einem wasserwerfer angefahren und schwerverletzt. tränengas wurde aus nächster nähe (siehe dokument) in die augen der demonstranten und passanten versprüht, hubschrauber verfolgen einzelne bis vor die haustüre und geben über funk genaue anweisungen, die zu verhaftungen und festnahmen führen. der einsatz von zivilbeamten wird erhöht. bis heute sind ungefähr 300 personen festgenommen worden.

am donnerstag bot der asta vermittlerdienste an: "ziel unserer intervention ist es, die eskalationen, die sich abgespielt haben,abzubauen, weil wir die auseinandersetzungen für alle beteiligten in hohem maße für gefährlich halten. wir halten es daher für richtig, daß es zu einem ausgleich und verhandlungen zwischen der stadt und denjenigen kommt, die hier ihren protest artikulieren.

solche verhandlungen sind aber nur unter 3 voraussetzungen erfolgversprechend. 1.)polizeipräsident müller muß abgelöst werden. 2.) generalamnestie für alle juristisch verfolgten im zusammenhang mit der tariferhöhungsauseinandersetzung. 3.) die stadt muß auf die forderungen eingehen, die fahrpreiserhöhungen zurückzunehmen.

eine rote punkt aktion wurde organisiert. eine demonstration, die fristgemäß für samstag angesetzt wurde, ist verboten worden.

BEI TRÄNENGASVERLETZUNGEN

mit folgender lösung sofort die augen ausspülen: 5 tabletten kaiser natron (eine tablette = 1 g natriumkarbonat) in 1/4 ltr. wasser (1 großes glas) oder 1/4 ltr. physiologischer kochsalzlösung auflösen.

FRANKFURT (ID) DURCHSUCHUNG DES BÜROS DES GEFANGENENRATES

29.mai am 28.5. durchsuchten drei stunden lang zivile der politischen polizei unter der bedeckung von maschinenpistolen das büro des gefangenenrats. beschlagnahmt wurden ca. 5 sack papier, manuskripte und exemplare des nachrichtendienstes nd. vorwand: paragraph 186 stgb: "üble nachrede".

FRANKFURT (ID)

OFFENER BRIEF AUS DEM KLEINEN HAUS DER HAFTANSTALTEN IN FRANKFURT

16. mai

an die anstaltsleitung der jva I
an den gefangenenrat frankfurt
aufruf an alle gefangenen im kleinen haus (totenhaus)

wie euch schon aufgefallen sein dürfte, befinden wir uns gegenüber unseren mitgefangenen im neuen untersuchungsgefängnis in einer isolation. wir werden von der anstaltsleitung - egal aus welchen gründen - schikaniert und für dumm verkauft.

beschwerden, die die unterbringung im kleinen haus betreffen, den damit verbundenen nachteilen, ungerechtigkeiten usw., ignoriert die anstaltsleitung.

wir rufen daher zu kampfmaßnahmen auf! der hungerstreik ist eine der kampfmaßnahmen, die einem gefangenen noch gegeben sind und bei konsequenter durchführung und solidarität aller gefangenen und entsprechender öffentlichkeitsarbeit sehr erfolgreich sein kann. auf jeden fall dokumentiert er unseren zorn und unsere unzufriedenheit - und auch unsere bereitschaft, gegen die willkür der anstaltsleitung zu kämpfen.

wie die sache zur zeit steht, sind etwa achtzig prozent der gefangenen für kampfmaßnahmen.

FRANKFURT (ID)

AUFRUF DES GEFANGENENRATS

23. mai

durch die mauern und durch das widerliche system der zensur und kontrollen von unseren brüdern getrennt, die in den gefängnissen kämpfen, rufen wir zur konsequenten unterstützung ihres kampfes auf. von der unterstützung außerhalb der gefängnisse hängt es ab, ob dieser kampf eine selbstmörderische form annimmt - ob die rebellion in den gefängnissen, weil sie von außen im stich gelassen wird, gezwungen ist, eine blutige sensation zu liefern, um überhaupt zur bevölkerung durchzudringen.

es ist nie unsere absicht gewesen, gegen ein faschistisches und mörderisches gewaltsystem mit den kindischen mitteln zu kämpfen, die uns noch erlaubt sind. der kampf, der in den gefängnissen geführt wird, wird an der grenze zwischen leben und tod geführt. nicht um irgendwelche verbesserungen, sondern um die auflösung aller zustände, die noch die geringste einzelheit eines menschenlebens zu einem verwaltungs- und zwangsakt machen. alle mittel sind legitim, mit denen das recht, über sich selbst zu bestimmen, zurückgewonnen wird. wenn das eine katastrophale und nach den üblichen begriffen aussichtslose rebellion ist, dann ist das nur ein vorwurf gegen diejenigen, die zusehen und nichts tun, die sich nicht bewegen lassen, die zu träge oder zu vorstellungsschwach sind, um ihr leben einzusetzen. von ihnen hängt es ab, wie dieser kampf geführt wird. er kann nicht aufgegeben werden, weil das den tod bedeuten würde. aber er kann mit mörderischen mitteln geführt werden.

wir rufen dazu auf, den beginnenden widerstand der gefangenen im kleinen haus konkret zu unterstützen: stellt uns eure adressen zur verfügung, um die zensur zu durchbrechen; stellt uns eure fahrzeuge zur verfügung, damit wir die genossen in den anderen anstalten informieren können; schickt uns briefmarken; vermittelt uns kontakte und informationen, die wir brauchen; stellt uns geld für anzeigen in den zeitungen zur verfügung, denn das ist noch die einzige möglichkeit, die bevölkerung zu informieren; überlaßt uns material, von dem ihr annehmt, daß wir es einsetzen können (druckpapier, lautsprecheranlage, megaphone, sprechfunkgeräte, telefonanschlüsse, transistorradios).

gefangenenrat frankfurt, glauburgstr. 75 a, büro goller, tel. 0611/74 75 53, Postscheckkonto frankfurt 537298 - 602 (gefangenenrat)

FREIBURG (ID)

STREIK AN DER MED. FAK. FREIBURG GEGEN DIE EINFÜHRUNG EINES INNEREN NC

die vorgeschichte des streiks: am beginn des sommersemesters wurde von der med.fak. eröffnet, daß mit der durchführung der "neuen approbationsordnung" nur noch 160 studenten pro semester im klin. studienabschnitt ausgebildet werden könnten. da aber damit zu rechnen ist, daß 200 - 240 das physikum bestehen, soll gelost werden. 40 - 80 studenten, die eine "niete" ziehen, werden für 1 semester von den allein fürs examen relevanten pflichtkursen ausgeschlossen. die betroffenen werden im nächsten semester bevorzugt angenommen; dadurch verringern sich die plätze für das nachfolgende semester noch weiter. es entstehen immer längere wartezeiten für immer mehr studenten. in 1,5 - 2,5 jahren müßten so schätzungsweise 80 studenten 3 semester und die restlichen 160 studenten 2 semester warten. hier konkretisiert sich die untragbare verschlechterung durch die ausbildungs"reform" für die studenten in der bisher deutlichsten form.

in einem komitee gegen den inneren nc setzen zunächst 20 - 30 organisierte und unorganisierte studenten sich zur wehr. sie überprüfen die argumente der profs (in erster linie patienten- und lehrbelastung) und stoßen dabei auf möglichkeiten zur kapazitätsausweitung, die in den jahren seitdem die misere absehbar ist nicht energisch genug von den verantwortlichen verfolgt wurden: - so haben über 50 lehrbeauftragte an der freiburger uniklinik bisher keine lehrveranstaltung - so kann mit anderen krankenhäusern eine übereinkunft getroffen werden, kapazitäten für "engpaß"fächer dorthin auszulagern - so kann durch gleichmäßige einbeziehung der privatpatienten in den unterricht, durch intensive aufklärung der patienten über die prekäre ausbildungssituation und durch gewissenhafte berücksichtigung der bedürfnisse der patienten bei der durchführung der kurse die belastung auf ein erträgliches maß beschränkt bleiben. - ferienkurse verteilen die belastung auf eine größere patientenzahl.

des weiteren verdeutlicht das komitee die auswirkungen des losverfahrens für die noch nicht aktiven kommilitonen und informierte die öffentlichkeit über info-stände und die presse.

obwohl die profs angeblich die konsequenzen bedauern, scheuen sie sich nicht, einstimmig das losverfahren im gemeinsamen ausschuß beider med.faks zu beschließen und darüber hinaus zu versuchen, die studenten durch falsche informationen und massive einschüchterung (ordnungsverfahren) vom widerstand abzuhalten. durch darauffolgende auseinandersetzungen in den lehrveranstaltungen, durch eine diskussionsveranstaltung mit 600 med.studenten und den verantwortlichen von med.fak. und unispitze wird deutlich, wie berechtigt unsere forderung nach zurücknahme des ga-beschlusses, organisierung von notmaßnahmen und bekämpfung unverantwortlicher einschränkungen der ausbildung sind. die exemplarische durchführung des inneren nc in freiburg macht das recht auf ausbildung zu einer farce. dies in der medizin angesichts einer stetigen verschlechterung der med. versorgung. in einer urabstimmung (beteiligung 63 %) beschließen 74% = 1030 studenten einen aktiven streik vom 28. - 30. mai.

der ablauf des streiks: eine gemeinsame vv von vorklinik und klinik wählt einen 9-köpfigen streikrat; in veranstaltungen soll die diskussion über die inhalte und hintergründe der ao und über die gesundheitliche versorgung verbreitert und vorwärtsgebracht werden. täglich werden streikversammlungen gemacht. 6 aktionskollektive mit je 10 - 30 leuten a) sorgen mit unterstützung der allermeisten kommilitonen für die durchsetzung des streiks in allen lehrveranstaltungen der med.fak. b) informieren und diskutieren mit patienten, ärzten und pflegepersonal in der uniklinik, c) machen info-stände in der stadt , d) informieren an den anderen fachbereichen der uni, an der ph und den fachhochschulen, e) befragen politische mandatsträger über ihre einstellung zum inneren nc.

kernstück ist dabei eine unterschriftensammlung für die zurücknahme des losverfahrens und die ausweitung der ausbildungskapazität. hier muß jeder prof, jeder mdb und jeder bürger eine persönliche entscheidung treffen und seinen beitrag zu unserer unterstützung leisten. die kollektive agieren relativ autonom, diskutieren ihre erfahrungen. (aus termingründen (heute ist letzter streiktag) kann ich diese erfahrungen allerdings nur bedingt verallgemeinern.) die kath. fachhochschule streikt gleichzeitig gegen unzumutbare ausbildungsbedingungen. die psychologen machen heute einen solidaritätsstreik. der streik fällt zusammen mit der vds-kampagne gegen das hrg. leider kommt es bei gemeinsamen aktionen zu auseinandersetzungen über die prioritäten mit dem gewerkschaftlich orientierten asta. am letzten tag findet eine demo statt gegen inneren nc und das hrg. nach einer zwischenkundgebung ziehen die demo-teilnehmer vor den ga, der erneut tagt. sie wollen die zurücknahme des losverfahrens durchsetzen. von der polizei vorgewarnt, löst der ga sich auf. heute abend (30.5.) wird in der abschlußveranstaltung eine erste einschätzung des streiks erfolgen und über das weitervorgehen diskutiert werden. die kampfmaßnahmen müssen nach pfingsten wirkungsvoll fortgesetzt werden. die enorme mobilisierung der med. studenten muß sich langfristig fortsetzen in aktivitäten und diskussionen für ein gesundheitswesen, daß sich an den bedürfnissen der patienten orientiert. das wird sicher das schwierigste der ganzen sache. erfolgreich war der streik insofern, als die reaktion der öffentlichkeit sehr positiv war (das zeigen fast 10.000 unterschriften); diejenigen, die den nc durchsetzen wollen, isoliert sind; einige profs, zahlreiche assistenten und hilfsassistenten sich mit uns solidarisiert haben ; sehr viele med. studenten in die aktivitäten miteinbezogen wurden.

GIESSEN (ID) KPD-LANDTAGSKANDIDATEN VERLIEREN ARBEITSPLATZ

27. mai

am 26. april 1974 wurde der schriftsetzer heribert planz, landtagskandidat der kommunistischen partei deutschlands (kpd) für hessen und direktkandidat für den wahlkreis gießen-stadt, einen tag nach dem bekanntwerden seiner kandidatur von der gießener allgemeinen fristgemäß entlassen und erhielt hausverbot. die begründung: arbeitsmangel .

mittlerweile wurden auch die kandidaten wilhelm frohn (dozent am fröbel-seminar in kassel) und jürgen heuckeroth (betriebsrat der ffg in wiesbaden) unter teils faden-

scheinigen, teils offen politischen begründungen entlassen.

gegen diese politischen entlassungen gründete sich in gießen ein solidaritätskomitee, das sich zur aufgabe gesetzt hat, die wiedereinstellung der kpd-landtagskandidaten zu erkämpfen und für das ungehinderte recht der kpd auf kandidatur bei den hessischen landtagswahlen einzutreten.

solidaritätskomitee c/o klaus harbusch, 63 gießen, seltersweg 73

HAMBURG (ID) DANES NESET WURDE ERMORDET (aus der pressemitteilung der kpd/ml)

25. mai

am dienstag abend, den 21. 5. 1974, starb der türkische bauingenieur danes neset. am 5.5. war er von faschistischen schlägern im dienste des türkischen generalkonsulats in hamburg-norderstedt brutal zusammengeschlagen worden (siehe id nr. 34). jetzt erlag er seinen schweren verletzungen. danes neset ist das opfer der brutalen mordbanden des faschistischen türkischen konsulats, die die wahl eines fortschrittlichen vorstandes für die türkische arbeitervereinigung verhindern wollten.

noch heute sitzen 5 türkische kollegen in neumünster in untersuchungshaft. es sind yalcin gülbiz und veli caner, der schüler aziz balcik, dem von den faschisten zwei finger zerschlagen wurden, weiter mustafa ok und aynur caner.

HANNOVER (ID) RONALD AUGUSTIN IN ISOLATIONSHAFT

22.mai

der 24jährige gefangene ronald augustin, der seit 24.7.1973 unter dem vorwurf der zugehörigkeit zur roten armee fraktion (raf) in untersuchungshaft gehalten wird, wurde nach eintreffen von gudrun ensslin und ulrike meinhof in der justizvollzugsanstalt stuttgart-stammheim am 2.5.1974 in die justizvollzugsanstalt hannover verlegt.

im dortigen gefängnis ist der gefangene im ersten stock in einem toten trakt untergebracht worden: einem leerstehenden teil des krankenreviers. der tote trakt besteht aus 8 zellen: 4 leere zellen befinden sich auf der einen, 3 leere zellen auf der anderen seite des haftraumes des gefangenen. die zellen unterhalb dieses toten stockwerks sind ebenfalls leer. menschliche geräusche, geräusche von mitgefangenen, kann ronald augustin in dieser sonderabteilung nicht hören.

für die raf-gefangenen: rechtsanwälte dr. croissant und lang, groenewold und dr. degenhardt

HANNOVER (ID) KURZARBEIT BEI VW

30. mai

bei vw hannover wurde in diesem jahr bereits 3mal kurzarbeit gefahren, einmal im januar/februar, dann im april und im mai.

im juni (17. - 21.) und juli (8. - 12.) folgt jeweils noch eine woche kurzarbeit. die werksleitung begründet die kurzarbeit mit absatzkrise und überfüllten halden.

seit jahren ist klar, daß der boom im automobilbau nicht mehr so weitergeht. wenn aber immer mehr von haldenbeständen die rede ist, weshalb bekommt dann ein kollege, der einen bus kaufen will, zu hören, er solle erstmal 8 wochen lieferfrist abwarten? wieso schreibt die haz vom 26.3., daß all die transporter auf dem west- und ostparkplatz keine halden sind, sondern usa - wagen, für die noch ein teil der entgiftungsanlage fehlt? für die augenblickliche kurzarbeit ist bezeichnend, daß werksleiter krohn dem betriebsrat gegenüber gesagt hat, 6000 motoren zusätzlich müßten vorgeholt werden, damit der motorenbau überhaupt kurzarbeiten kann (in der motorenmontage an den bändern 6 und 7 wurden die stückzahlen von 300 auf 400 heraufgesetzt).

andererseits sind die kollegen garnicht so unglücklich darüber. man kann mal ein bischen ausspannen, die nächste kurzarbeitswoche fällt mit dem beginn der fußballweltmeisterschaft zusammen, und überhaupt - wer arbeitet schon gerne?

im april spürte man den druck auf den geldbeutel kaum, weil die abrechnung zusammenfiel mit der nachzahlung der lohnerhöhung für januar, februar, märz. im mai werden die arbeiter zum erstenmal etwa 10% weniger in der lohntüte haben. hinzu kommt, daß die letzten 4 kurzarbeiten in den berechnungszeitraum des urlaubsgeldes fallen (50% vom durchschnittsverdienst der letzten 13 wochen vor der auszahlung).

das heißt für alle: weniger erholung - und das bei verstärktem arbeitsdruck. das kurzarbeitergeld bezahlen die arbeiter bekanntlich selber, nämlich mit ihren beiträgen zur arbeitslosenversicherung. weil kurzarbeit aber immer mehr in mode kommt, wird das geld bei der bundesanstalt für arbeit in nürnberg langsam knapp. deshalb ist geplant, daß entweder ab 1. juli 2% statt 1,7% abgezogen werden, oder daß aus bundesmitteln darlehen gewährt werden, also auch aus den taschen der arbeiter.

warum also kurzarbeit? die vw-produktion wird in großem rahmen umgestellt. in wolfsburg werden die bänder für den "golf" ausgebaut, hannover muß für verschiedene käfertypen eingerichtet werden, dafür wird der motorenbau eingeschränkt, wassergekühlte motoren kommen dazu.

zufällig ist die kurzarbeit gut dazu geeignet, die bänder in ruhe umzubauen. die kollegen, die an stillgelegten bändern freiwerden, werden zunächst an anderen bändern eingesetzt, um dort die stückzahlen zu erhöhen. wenn nach dem umbau die neue produktion anläuft und die kollegen wieder abgezogen werden, dann bleibt es bei den gleichen stückzahlen - mit weniger arbeitern.

und

und nicht zu vergessen: die ganze krisenpropaganda verfehlt ihre einschüchterungswirkung nicht. der krankenstand ist erheblich zurückgegangen.

KARLSRUHE (ID) BULLEN SCHIESSEN FÜR DIE CHILENISCHEN FASCHISTEN

26.mai am 16. mai sollten in der stadthalle in karlsruhe die "los huasos quincheros", der propagandatrupp der chilenischen junta "südamerikanische folklore" vorführen. nachdem am vorabend in frankfurt der auftritt verhindert wurde, fiel die veranstaltung in karlsruhe "wegen krankheit" aus. mehrere hundert antifaschisten demonstrierten vor der stadthalle gegen den terror in chile. während der kundgebung offenbarten sich ein paar verhinderte "konzertbesucher", die offen die militärjunta unterstützten, deren morde und folterungen. angesichts dieser provokation bekam eine großbürgerliche, chilenische faschistin eine schallende ohrfeige. darauf schlugen sie und ihre freundin mit fäusten und luxushandtaschen auf demonstranten ein, zwei bullen stür zten herbei und wollten einen antifaschisten (natürlich!) aus der menge verhaften. dies gelang ihnen nicht, da die genossen es nicht zuließen. die bullen zückten ihre gummiknüppel und schlugen wild um sich, bis einer ihn abgenommen bekam. sie hatten sich getäuscht, wenn sie glaubten, jemanden von der demonstration wegschleppen zu können. schließlich zog ein bulle seine pistole und feuerte über die köpfe der demonstranten ("putative notwehr"). auch dadurch ließen sich die genossen nicht einschüchtern, sondern die bullen mußten, nachdem einer von ihnen über ein bein stolperte und voll aufs maul flog, von der beabsichtigten festnahme ablassen - sie gelang nicht.

kurz darauf entfalteten die bullen in karlsruhe ihre fahndung: straßensperren, an denen nur junge leute angehalten wurden; fußgänger wurden überprüft und gegenübergestellt.

der schußwaffengebrauch und die noch nicht mal stattgefundene festnahme haben die bürgerliche presse wie die örtliche bnn dazu bewogen, die karlsruher solidaritätsaktionen für die menschen in chile totzuschweigen.

KASSEL (ID) WER HAT INFO-MATERIAL ZU STADTTEILARBEIT ?

29. mai wir sind eine gruppe von leuten, die hier im stadtteil arbeiten will. da wir im stadtteil noch sehr wenige erfahrungen haben, bitten wir alle gruppen und organisationen, uns ihre erfahrungen, die im stadtteil gemacht worden sind, zuzuschicken. wir denken da vor allem an broschüren, flugblätter etc. insbesondere brauchen wir was über kinderarbeit, da wir einen kinderladen machen wollen. für uns ist es am anfang sehr wichtig, unsere vorstellungen anhand erfahrungen anderer zu überprüfen. wer uns also in dieser form unterstützen kann, der schreibt bitte an: postlagerkarte 126, 35 kassel 1 .

MÜNCHEN (ID) CHRONOLOGIE DER POLIZEIAKTIONEN

23. mai gejagt wird roland otto. er wurde wegen eines banküberfalls zu 4 jahren verurteilt. zwei drittel der strafe hatte er schon hinter sich. bei seinem dritten hafturlaub anfang januar ging er nicht zurück. das ist das einzige, was gegen ihn vorliegt. mit sicherheit haben sie ihn auch nach seinem untertauchen beschattet. offensichtlich war das für die polizei unbefriedigend, schließlich ging er ihnen sogar verloren. dann begann die politische polizei um sich zu schlagen: 11 hausdurchsuchungen in drei wochen.

24. april 74: zwischen 7 und 8 uhr morgens erschienen beamte vom landeskriminalamt in der wohnung von gertraud will, der verlobten von roland otto, einer zweiten wohnung im gleichen haus und in einer wohnung in schwabing. ebenso in einer baby-gruppe im südosten münchens.

die verlobte von roland otto wird aufs lka mitgenommen. am nächsten tag wird haftbefehl erlassen wegen angeblich geplanter gefangenenbefreiung von rolf heißler (es soll einen kassiber geben, der von g. w. sein soll), wegen begünstigung von roland otto (obwohl das ihr verlobter ist) und wegen mitgliedschaft in einer kriminellen vereinigung.

in der wohnung in schwabing (8 lka-beamte und zwei uniformierte; einsatzleiter khm peter scholz) erschien die polizei mit gezogenen pistolen vor den betten und bedrohen im badezimmer die kinder damit.

hausdurchsuchungsbefehl gibt es nicht, es sei "gefahr im verzug", alles weitere würde man später erfahren, man solle jetzt "die durchsuchung nicht stören". einem hinzugezogenen rechtsanwalt wird dann später nach zweimaliger frage erklärt, daß die ganze aktion wegen "begünstigung von otto u.a." sei. alle zimmer werden fotografiert; alle personen, die sich in der wohnung aufhalten, müssen aufs lka zur erkennungsdienstlichen behandlung. beschlagnahmt werden alle möglichen adressen- und telefonverzeichnisse, papiere und schreibmaschinen. es wird nichts gefunden. ein lehrling, der sich zufällig in der wohnung aufhielt, wird automatisch mitgenommen, und auf dem lka fällt der polizei plötzlich ein, es könnte sich bei ihm um roland otto handeln. es besteht überhaupt nicht die geringste ähnlichkeit, mit ausnahme der haare. vermutlich hat man das theater nachträglich nur inszeniert, um einen grund für die "gefahr im verzug" zu konstruieren.

in der folgezeit wird das zimmer von gertraud will mehrfach auf den kopf gestellt und massenhaft papierzeug weggebracht.

am 13. mai wird erneut der bavariaring durchsucht, zum x.mal das zimmer von gertraud will und eine wohnung in der maßmannstraße. ebenso wird die babygruppe zum zweitenmal durchsucht.

am 20. mai wird die wohnung des bruders von gertraud will durchsucht, um sechs uhr abends. dabei finden die bullen einen brief von ihm an seine frau, in dem "calvados" (spitzname von günter jendrian) erwähnt wird. anschließend werden durchsucht eine wohnung in milbertshofen (zwölf bis vier uhr nachts), die wohnung in der adalbertstraße 10. dort erscheint die politische polizei um zwei uhr nachts und erschießt günter jendrian. (siehe id vom 26. 5.)

am tag darauf wird eine wohnung in augsburg durchsucht.

beweise gegen gertraud will wurden bis jetzt noch nicht vorgelegt, sie wurde jedoch im knast total isoliert, sie darf fast keinen besuch empfangen (nicht einmal von der mutter und den geschwistern), die zelle liegt in einem toten trakt der anstalt, die briefe werden nur schleppend abgefertigt, die medizinische versorgung ist absolut mangelhaft (sie ist auf bestimmte medikamente angewiesen). seit ihrer verhaftung hat der untersuchungsrichter noch keinen antrag entschieden (zeitungen, bücher, radio usw.)

adresse: jva neudeck, 8 münchen 90, am neudeck 10

STUTTGART/ULM (ID) TOURNEE VON "LOS HUASOS QUINCHEROS" WEITERHIN SCHLAG INS WASSER

21.mai

sowohl in stuttgart (21.5.) als auch in ulm (22.5.) sind die propagandaveranstaltungen der junta-treuen chilenischen musikgruppen ins wasser gefallen. der empfang in frankfurt hat sie wohl entmutigt. (siehe auch id nr. 35).

TÜBINGEN (ID) WARNSTREIK

27. mai

der pflegeunterricht an unserer schule ist zusammengebrochen. damit ist ein großer teil unserer berufsausbildung nicht mehr gewährleistet. deswegen traten die schüler der krankenpflegeschule doblerstr. 6 an den universitätskliniken in einen eintägigen warnstreik und werden alle zusammen in der nächsten woche versuchen, unseren unterricht selbst zu organisieren.

an der krankenpflegeschule doblerstr. gibt es zur zeit 73 schüler und mit den ca. 30 schülern der krankenpflegehelferschule werden bei uns rund 100 auszubildende unterrichtet. wir sind damit die größte krankenpflegeschule in tübingen und mit die größte in deutschland.

für unseren unterricht stehen aber nur 2 lehrkräfte, nämlich ein lehrpfleger, h. kaup, und ein schulassistent, h. steiner, zur verfügung, die nebenbei auch noch die ganze bürokratische arbeit alleine machen müssen. es existiert also ein lehrer-schüler schlüssel von 1:50, obwohl unsere schule offiziell 3 genehmigte planstellen für lehrpfleger hat, diese aber nun schon seit jahren nie vollständig besetzt sind.

so ist es nicht verwunderlich, daß der neue kurs des jahres 74 keinen qualifizierten pflegeunterricht bekommen konnte, weil viele stunden ausfallen mußten und einige fächer überhaupt nicht unterrichtet werden konnten. die kurse der jahre 72 und 73 haben seit über einem viertel jahr keinen pflegeunterricht mehr gehabt.

unser schulleiter und lehrpfleger h. kaup wird die schule am 1.juli 74 verlassen und unser schulassistent wird in der praktischen ausbildung auf einer station in den kliniken arbeiten, d.h. wenn bis 1.juli 74 nicht genügend lehrkräfte eingestellt werden, gibt es für uns keine lehrer mehr.

tatsächlich müßte es aber so sein, daß wir gemessen an der größe unserer schule mindestens 5 qualifizierte lehrkräfte haben müßten, um einen ausreichenden unterricht zu bekommen. es wurde uns zwar schon vor jahren von der verwaltung der kliniken ein lehrer-schüler schlüssel von 1:15 zugesagt, tatsache ist aber, daß sich unsere situation nie verbessert, sondern immer nur verschlechtert hat.

wir erhalten eine schlechte ausbildung, d.h. wir sind den aufgaben auf der station nicht so gewachsen und können die arbeit nicht so gut verrichten wie ein patient es eigentlich von qualifiziertem personal nach dem examen erwarten müßte.

auf der anderen seite wird die anzahl der krankenpflegeschüler natürlich nicht erhöht werden, solange die ausbildungssituation so schlecht ist. dies wurde uns schon in einem gespräch mit h.wenninger, verwaltungsdirektor der kliniken, bestätigt. im gegenteil, die aufnahmekapazität muß wahrscheinlich dann sogar reduziert werden, obwohl bereits heute schon 40 bewerbungen für den nächsten aufnahmetermin der krankenpflegeschule doblerstr. im oktober 74 da sind.

so werden in zukunft nicht nur weniger, sondern dazu auch noch nicht einmal ausreichend ausgebildete pflegekräfte auf den stationen arbeiten müssen.

die schülerschaft der krankenpflegeschule doblerstr. 6 c/o d.berger, 74 tübingen, neue str. 13

TÜBINGEN (ID) NECKARMÜLLEREI GELÄNDE WURDE BESETZT

27. mai

samstag,den 25.5.74 besetzten der schülerhort münzgasse 7, die kindergruppe des jugendzentrums "richard-epple-haus" mit unterstützung der SPAK-kindergruppe das neckarmüllereigelände, um dort einen spielplatz für die tübinger altstadtkinder zu bauen.

diese aktion kam allerdings nicht aus heiterem himmel auf das gelände hernieder, sondern hat eine lange vorgeschichte- den streit der tübinger bevölkerung mit der stadtverwaltung. ob das neckarmüllereigelände (und angrenzendes schwabenhaus) sozial genützt wird oder der ganze komplex mit einem büro- und warenhochhaus bestückt.

nachdem per verwaltungsgerichtsurteil nun sicher ist, daß das schwabenhaus nicht abgerissen werden darf (denkmalschutz) und somit auch die neckarmüllerei nicht bebaut werden kann, sollte dort am 1.mai 1974 ein bevölkerungsfest stattfinden. es wurde von der stadtverwaltung verboten. die"bürgerinitiative neckarmüllerei - schwabenhaus" plante dann für den 28.5. ein hearing mit den vorsitzenden der gemeinderatsfraktionen und dem ob (er hat aus "termingründen"bereits abgesagt), um die stadtverwaltung endlich zu einer öffentlichen stellung - nahme zu zwingen. um vorher genügend mobilisierung und druck von der basis zu initiieren, wurde die besetzung durch die kinder beschlossen.

am freitag,24.5.,wurden zwei genossen beim verteilen von flugblättern, die zu dem hearing aufriefen, mit anzeigen bedroht. die polizei war extra wegen ihnen mit dem einsatzwagen in die fußgängerzone gefahren - nachdem sie sich ein exemplar des textes auf das revier geholt hatten. die begründung: "sie haben keine genehmigung,in der fußgängerzone flugblätter zu verteilen." als daraufhin beim stadtordnungsamt nachgefragt wurde, stellten diese schnell eine genehmigung aus - das hearing war ja vom gemeinderat angenommen worden!

am samstag vormittag wurden dann an den schulen und in der stadt die flugblätter verteilt, die zu der besetzung aufriefen. gleichzeitig wurde das material und das werkzeug für die aktion auf das gelände gebracht.

um 11 h kamen die ersten kinder mit ihren eltern. unter ihnen eine ganze schulklasse samt lehrerin. sie machten sich sofort über autoreifen holz, steine, pappe, schnür, farbe, nägel, sägen, pinsel, hämmer, spaten und pickel her und fingen an zu spielen, basteln und bauen.

kurze zeit später hingen schaukeln zwischen den bäumen, häuser entstanden, wände waren bemalt und über eine rampe übten sie mit ihren rollern und fahrrädern "schanzenspringen." außerdem wurde gesungen, getanzt, mit dem seil gehüpft und musik gemacht - am nachmittag bei limonade und bier. auch die anwesenden eltern, studenten und zuschauer machten bei dem lustigen treiben mit. über 3oo kinder haben den platz so nach und nach besucht. zeitweilig waren bis zu 15o gleichzeitig da.

bei der spielplatzversammlung sprachen die kinder über megaphon und taten ihre meinung kund : " dem bürgermeister und der polizei hauen wir eins auf die gosch (zu deutsch: mund) drauf, falls die das nicht erlauben! " sie wollten alle wiederkommen.

das wollte allerdings die stadtverwaltung nicht. bereits eine halbe stunde nach beginn der aktion war die erste streife da. sie schaute sich mal vorsichtig um. eine stunde später erschien dann herr klink, ein progressiv-dynamischer junger herr mit langen schwarzen haaren und bart,vom amt für öffentliche ordnung in begleitung von hohen polizeibeamten. er wollte nach dem rechten sehen. doch anscheinend wußte er nicht so genau, wie er sich verhalten sollte. einer politischen diskussion wich er permanent aus und zog sich auf rechtsstaatliche positionen zurück: "wie sie wissen ist diese aktion gesetzwidrig. auf diese weise kann man nichts erreichen. es gibt bessere wege. "in väterlicherem ton fuhr er dann fort: "nun ja, bis heute abend können sie hier bleiben." und ganz plötzlich drohte er drei ihm mit namen bekannten betreuern von schülerhort und "epplehaus" kindergruppe: "wenn heute abend allerdings nicht alles wieder weggeräumt ist, bekommen sie eine strafanzeige!"

um 18 h wurde dann für die kinder schluß gemacht. die initiatoren und betreuer trafen sich zuerst zu einer diskussion und machten anschließend noch ein kleines fest auf dem gelände. aufgeräumt und abgerissen wurde nicht!

für die weitere arbeit sind folgende zielvorstellungen entwickelt worden jeden tag sollen 3-4 betreuer mit den kindern auf dem spielplatz sein. (material- und werkzeugausgabe u.ä.)

-längerfristig soll die betreuung von sozialpädagogik-hauptpraktikanten des instituts für erziehungswissenschaft der universität übernommen werden.

- an die stadt gehen die forderungen, daß das gelände ohne auflagen als spielplatz genehmigt wird und sie die kosten übernimmt. das gelände muß vom städtischen gartenbauamt in stand gehalten werden.

TÜBINGEN (ID) "BERTOLT BRECHT - BAU" IN TÜBINGEN

23. mai

gestern nacht wurde das erst kürzlich bezogene neuphilologikum der universität tübingen in "bert brecht-bau" umgetauft.

voraus ging ein fest der neuphilologen in der mensa. dort wurde über microphon die situation in dem neuen betonklotz geschildert und klar gemacht, daß der offizielle name "neophilologikum" ein akademischer begriff ist, der von der gesellschaftlichen realität abgehoben ist. darauf spielte die gruppe "eulenspiegel" ein extra für diesen zweck getextetes lied und forderte auf, den bau mit dem namen bertolt brecht's zu taufen.

ungefähr 200 festbesucher zogen hinüber und kollektiv wurde auf die fenster mit leuchtfarbe der neue name des insitutes gesprüht. nach dem absingen des liedes "dies ist unser haus" von "ton-steine-scherben" ging das fest weiter.

AUSLAND

LISSABON (PNS/ID); FRAUENBEWEGUNG IN PORTUGAL

18. mai

die drei portugiesichen schriftstellerinnen maria teresa horta, maria isabel barrene und maria velho, bekannt als die "drei marias", wollen in portugal eine frauenbewegung aufbauen.

gegen die schriftstellerinnen lief seit oktober 1973 ein verfahren wegen "verstoß gegen die öffentliche moral". anlaß war die veröffentlichung ihres buches "neue portugiesische literatur", in dem die unterdrückung der frau in portugal angegriffen wird. als die geheimpolizei zwei monate nach der veröffentlichung (april 1972) die bücher konfiszieren wollte, waren von den 3.000 exemplaren bis auf 100 schon alle verkauft. die "drei marias" wurden am 7. mai freigesprochen. noch im gerichtssaal gaben sie bekannt, daß sie eine frauenbewegung aufbauen wollen, und dabei die gesetzliche freigabe der abtreibung vorrangiges ziel sei. maria isabel barrene sagte, daß tausende von frauen zu abtreibungen zuflucht nehmen, die heimlich "unter erbärmlichen bedingungen" ausgeführt werden. "die heutige entscheidung ist erst der beginn." der kleine gerichtssaal war mit frauen überfüllt, die im sprechchor riefen: "vereinte frauen werden niemals besiegt werden."

LONDON (ID) DIE PRICE-SISTERS IN LEBENSGEFAHR

30.mai

wie am 29.mai der pressedienst der provisorischen ira berichtet, steht der tod der beiden schwestern dolours und marion price unmittelbar bevor. die beiden schwestern befinden sich seit genau 192 tagen im hungerstreik; sie werden seit dieser zeit im londoner brixton-gefängnis mittels eines plastikschlauchs auf barbarische weise zwangsernährt. die beiden 18 und 19-jährigen frauen aus belfast kämpfen mit ihrem hungerstreik für die überführung in ein nordirisches gefängnis und für ihre anerkennung als politische gefangene. sie wurden im vergangenen jahr zu lebenslänglich zuchthaus plus 20 jahren verurteilt.

der vater der jungen frauen erklärte vor zwei tagen, besonders die glieder von dolours seien durch extremen gewichtsverlust auf die stärke von streichhölzern reduziert.

besucher berichteten, die gefangenen hätten ihre zähne verloren - ein resultat der bei der zwangsernährung verwandten klammern zur öffnung des mundes. ihre haare seien bereits weiß. die "irish political hostages campaign" organisiert sitzstreiks vor dem haus des britischen innenministers roy jenkins und kündigte eine demonstration für den 2. juni an.

zwei britische abgeordnete der labour party, jock stallard und maureen colhoun wandten sich letzte woche an jenkins, um die überführung der price-sisters in das nordirische armagh-gefängnis zu erreichen. im hinblick auf die gegenwärtige lage in nordirland, wo rechtsextreme protestantische gruppen im kampf gegen das sunningdale-abkommen an einfluß zu gewinnen scheinen, scheint es jedoch so, daß der premier wilson bereit ist, die price-schwestern zu opfern, um härte gegenüber den katholiken zu demonstrieren.

schreibt sofort briefe an prime minister harold wilson, 10 downing street, london, sowie an gefängnisverwaltung brixton prison, 2 jebb avenue, london sw, durchschläge der briefe und spenden für die gefangenen an: internees release association, 637 oberursel 5, postfach 35, postscheckkonto frankfurt 291 01 - 604

LONDON (PNS/ID) SQUATTERS EROBERN BESETZTES HAUS ZURÜCK

18. mai das dem joe levy-konzern gehörende anwesen in der camden high street im norden londons ist von squatters erneut besetzt worden. die hausbesetzer waren im april von der polizei rausgeworfen worden. jetzt fanden sie die wohnungen zerstört vor, und das, obwohl die besitzer die cromdale holdings,vor einem gericht um eine erlaubnis nachgesucht hatten, das grundstück für kommerzielle zwecke verwenden zu dürfen.

die besetzer, die bis zu ihrem rausschmiß zehn monate in dem gebäude gewohnt hatten, berichteten in einem flugblatt, daß männer von levy das treppenhaus rausgerissen und die toiletten zerstört haben. zudem haben sie die parolen an den außenwänden übermalt, die aufschluß über levy's bodenspekulationen gaben.

einer der squatters, die die wiederbesetzung als den beginn einer neuen phase mit schwerpunkt auf direkte aktionen bezeichnete, sagte: " wir bestreiten das recht der bodenspekulanten, uns rauszuwerfen. zudem wollen wir joe levy davor bewahren, daß er die camden high street zu seinem eigenen profit zerstückelt. nach angaben der squatters hat eine tochtergesellschaft des levy-konzerns ein viertel der camden high street aufgekauft. als folge davon stehen nun 50 kleine läden leer.

MENDE (ID) DEMONSTRATION DES FRANZÖSISCHEN GEFANGENENKOMITEES

25.mai in mendes gefängnis gibt es eine sicherheitssektion, wo 25 bis 30 gefangene eingesperrt sind. keine regel des strafgesetzbuchs wird respektiert. es gibt keinen sanitäts- oder sozialdienst. die gefangenen sind allein, völlig isoliert von der außenwelt. die bedingungen sind unerträglich. im zwanzigsten jahrhundert haben die gefangenen nur einen holzlöffel, um zu essen. täglich körperliche kontrollen, um das arschloch zu prüfen oder ob der hodensack nichts versteckt. man gibt hier nur zwei jahre. das ist die grenze des erträglichen. jeder selbstmordversuch ist mit 15 tagen arrestzelle verurteilt, wo die behandlung noch schlimmer ist.

eine demonstration des comité d'action des prisonniers, der französischen gefangenenorganisation, vereinigte am 22. 4. dreihundert genossen aus ganz frankreich. der zug bewegte sich lautlos durch die straßen von mende. die zutritte zum gefängnis wurden von 120 bewaffneten crs-polizisten gesperrt. die demonstration verließ die straße und bewegte sich auf einen das gefängnis überragenden hügel zu. ein alter insasse von mende schreit durchs megaphon: nieder mit dem gefängnis! nieder mit dem verbrechen der justiz!

WASHINGTON (PNS/ID) PENTAGON ENTWICKELT NEUES KAMPFGAS

25. mai die us armee entwickelt eine neue gruppe von biologisch-chemischen kampfmitteln für den anti-guerilla einsatz. ein handbuch der marine führt aus, daß es für guerillagruppen schwierig sei, chemischen kampfstoffen zu entgehen und daß flächenbombardierungen mit kampfgas "ein optimum an vernichtung dieser kräfte bieten". das neue gas, das aus zwei chemischen verbindungen besteht, die erst bei dem abschuß der patrone zusammengeführt werden, hat absolut tödliche wirkung in einem weiten umkreis. ein sprecher des pentagon erklärte, durch die einführung des neuen kampfgases könnten die 4,2 millionen tonnen (!) vorrat an herkömmlichem nervengas vernichtet werden.

ZÜRICH (ID) CHILENISCHE JUNTA ENTSENDET "GEWERKSCHAFTER"

22.mai am 7.juni sollen in der schweiz (voraussichtlich in zürich) juntatreue "gewerkschaftsvertreter" akkreditiert werden. die schweizerische linke plant dazu am 7.juni in genf eine protestdemonstration durchzuführen. am 8.juni sollen weitere veranstaltungen folgen.

um eine möglichst breite gegenöffentlichkeit zu mobilisieren, werden auch die deutschen genossen aufgefordert, an der demonstration teilzunehmen.

ZÜRICH (ID-CH) AKTIONSKOMITEE FÜR DURCHGEFALLENE STUDENTEN

27. mai 43 von 77 kandidaten, also 56 %, haben im vergangenen februar die vorprüfung an der ökonomischen abteilung der züricher uni nicht bestanden. diese hohe durchfallquote führte nun zum protest unter den studenten: eine vollversammlung der ökonomiestudenten hat die dozenten zu einem hearing über die prüfung aufgefordert und verlangt, daß auch denjenigen kandidaten, die bereits zum zweitenmal erfolglos waren, eine weitere chance gegeben werde. zur durchsetzung dieser forderungen wurde ein aktionskomitee gegründet. gleichzeitig wird jeder offizielle dialog mit dozenten und assistenten abgebrochen; die vollversammlung hat außerdem den rückzug der studentischen vertreter aus den abteilungsgremien beschlossen. verurteilt wird schließlich die durchführung einer "analyse der prüfungsresultate" durch ein bürgerliches "wirtschaftsforschungsinstitut".

ZÜRICH (ID-CH) LINKE TAGESZEITUNG FÜR EINE WOCHE....

24. mai linke publizistikstudenten an der uni zürich, organisiert in der "arbeitsgruppe kritische publizistik" (akp), wollen in einer arbeitswoche vor pfingsten demonstrieren, was ein lebendiger seminarbetrieb sei: täglich soll eine vierseitige alternative tageszeitung produziert und in der stadt vertrieben werden, fünfmal in einer auflage von jeweils 2500 exemplaren. (in zürich gibt es seit dezember 73 nicht einmal mehr eine sozialdemokratische tageszeitung!) die anderen studenten werden aufgefordert, die offiziellen lehrveranstaltungen in dieser woche zu boykottieren. täglich finden außerdem vollversammlungen statt, wo u.a. die geplante entlassung eines kritischen publizistik-assistenten diskutiert werden soll. auf den druck der akp hin wurde immerhin erreicht, daß seine anstellungszeit bis ende 74 verlängert wird, doch ändert das nichts an der tatsache seiner kaltstellung. - die akp wird gegenwärtig finanziell vom "großen studentenrat" unterstützt, der sich auch hinter ihre forderungen stellt; zur finanzierung diverser rekurse gegen repressive entscheide der seminarleitung erhielt die akp 1500 schweizer franken!

ZÜRICH (ID-CH) SCHLUSS MIT DEM "ARBEITSFRIEDEN" IN DER GRAPHISCHEN INDUSTRIE

25. mai junge typographen, lehrlinge und angestellte in der grafischen industrie lassen nicht länger zu, daß die krise im druckgewerbe auf dem buckel der arbeiter ausgetragen wird. ein erstes alarmzeichen war die betriebsschließung einer züricher druckerei vor einigen monaten; die typographen-gewerkschaft erreichte aber durch ihr offensives auftreten - u.a. wurde eine erfolgreiche demonstration durchgeführt- , daß den entlassenen arbeitern 600.000,- sfr. mehr abgangsentschädigung als vorgesehen bezahlt werden mußte. aber die aktiven gewerkschafter in den betrieben ("vertrauensleute, die sich der betriebsführung aus sicherheitsgründen nicht zu erkennen geben sollten) finden die verankerung ihrer organisation in der basis noch ungenügend und kritisieren die allzu vorsichtige haltung. es muß eine wirkliche kampfgewerkschaft aufgebaut werden, möglichst viele typographen sollen deshalb beitreten und aktiv mitmachen. - diese neue kampagne wurde vor allem gestartet, um gegen die wachsende repression zu protestieren: in einer druckerei wurde kürzlich drei aktiven lehrlingen gekündigt. darauf legten die 160 arbeiterinnen und arbeiter spontan die arbeit nieder, um an einer solidaritätsversammlung teilzunehmen. geschlossen wurde der rückzug der kündigungen gefordert. die geschäftsleitung stellte darauf alle drei lehrlinge provisorisch (bis ende mai) wieder ein, danach "soll eine weitere aussprache erfolgen"...

noch am selben tag wurde im selben betrieb ein vertrauensmann der gewerkschaft unter einem vorwand verwarnt und zwei wochen später mit derselben "begründung" fristlos entlassen: er habe seinen "arbeitsplatz wiederholt ohne bewilligung des vorgesetzten verlassen" und seine leistungen seien "unbefriedigend". der genosse hatte sich an der solidaritätsversammlung im betrieb als sprecher der belegschaft zur verfügung gestellt; der zusammenhang mit der kündigung ist offensichtlich. mit solchen methoden versuchen die bosse im druckereigewerbe, aktive arbeiter loszuwerden. eine kämpferische gewerkschaft, die dem jahrzehntelangen schweizer "arbeitsfrieden" und der "sozialpartnerschaft" eine klare absage erteilt, ist die antwort der arbeiter auf diese unternehmeroffensive.

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1 TRÄNENGAS IST EINE WAFFE !

der einsatz von tränengas (chloracetophenon = cn) sowohl in form der sprays als auch als zusatz in den wasserwerfern war so massiv wie noch nie in frankfurt: der sanitätsdienst der roten hilfe mußte hunderte von augenspülungen vornehmen, einige leute mußten in die augenklinik gebracht werden. andere klagten noch tage später über sehstörungen, hautausschläge, unwohlsein usw.

was sagt die wissenschaft über cn im allgemeinen ?

- "chloracetophenon (cn) gehört zu der gruppe der chemischen kampfstoffe. bereits in kleinsten konzentrationen löst es heftige augenschmerzen und tränenfluss aus, in stärkeren konzentrationen wirkt es wie chlorgas. die therapie entspricht der einer chlorvergiftung" (aus mutschler, arzneimittelwirkungen, einem standardwerk der pharmakologie!).

- "cn ruft schon in kleinsten spuren starke reizerscheinungen hervor, sodaß die betreffenden leute handlungsunfähig sind. in stärkeren konzentrationen wirkt es als lungenreizgift. tödliche fälle sind selten, kommen aber vor." (aus moeschlin, klinik und therapie der vergiftungen).

-" cn ist ein hautreizstoff, welcher in hohen konzentrationen (geschlossene räume) auch depressorische wirkung auf das atemzentrum ausüben kann. ernste vergiftungen sind selten, da die verträglichkeitsgrenze sehr viel niedriger ist. gefahr besteht in geschlossenen räumen, todesfälle durch lungenödem."(aus braun/dönhardt, vergiftungsregister.)

- dr. d.h. hoffmann, damals oberarzt an der universitätsaugenklinik hamburg, schrieb schon 1965: "erfahrungen aus der kriegsaugenheilkunde zeigen, daß die tränengase.. in hoher konzentration bleibende schädigungen,insbesondere hornhauttrübungen und -defekte,hinterlassen, :und in direktem kontakt mit dem gewebe in flüssiger oder fester form schwerste hornhautläsionen und nekrosen hervorrufen." (läsion = verletzung, nekrose = absterben von gewebe)

gelegentlich kann die reizwirkung auf die luftwege bis zum lungenödem führen.... ein 24jähriger mann hatte sich etwa 20 minuten in einem 34 m^3 großen raum (in den polizisten tränengaswurfkörper geworfen hatten !), der 2,7 g cn in gasform enthielt, befunden und war 7 1/2 stunden später gestorben. - abschließend schreibt dr. hoffmann: "so schnell wie möglich sollte alles unternommen werden, um eine derart überflüssige gefährdung des sehvermögens durch unverständige und leichtsinnige zu unterbinden. ein generelles verbot wäre selbstverständlich am besten"!

- "als polizeiwaffe gilt ferner das cn, ein stoff, den graebe bereits 1871 als augenreizend in den "chemischen berichten" beschrieb. ganz so harmlos ist die verbindung indessen nicht immer. bei den mai-unruhen in paris (1968) starb eine frau an dieser verbindung, und die zahl der toten in vietnam soll in 18 monaten größer als 200 gewesen sein." (aus "chemie in labor und betrieb" 1973).

was wird nun aber jungen polizisten von ihren vorgesetzten über cn erzählt?: "dieser cn-stoff ist nach einem toxikologischen gutachten der universität bonn ein geeignetes polizeiliches mittel, dessen einsatz selbst bei überhöhter konzentration niemals eine körperliche dauerschädigung zur folge hat." interessant bei dem zitierten gutachten ist, daß 1. die polizei es nicht zur veröffentlichung freigibt; 2. prof. klimmer, der autor dieses gutachtens, auf anfrage mitgeteilt hat, daß - sein gutachten "bereits vor mehreren jahren" erstellt wurde, - er nie die harmlosigkeit der von der polizei verwendeten sprays (cn mit lösungsmittel) bestätigt habe, und - er den tränengaszusatz bei wasserwerfern nicht begutachtet habe!!!

die herstellerfirma smith & wesson gibt für die cn-sprühdose folgende gebrauchshinweise: "der mk-v chemical mace-aerosol-tränengas-projektor ist eine waffe. der inhalt kann ernste heftige verletzungen verursachen, wenn nicht streng nach den anweisungen des herstellers verfahren wird... der projektor sollte nur dann angewandt werden, wenn der einsatz einer waffe gerechtfertigt ist.... man sollte das mk-v niemals bei entfernungen unterhalb von etwa 1 meter anwenden, bei abständen unterhalb von 1,5 meter niemals auf die augen richten... unabhängig von den umständen erfordert der einsatz unterhalb der angegebenen grenzen, daß der betroffene zur notarztstation eines krankenhauses gebracht wird, damit der notarzt die notwendige behandlung übernimmt"!

DOKUMENT 2 — ERKLÄRUNG DER DEMOKRATISCHEN VOLKSFRONT ZUR BEFREIUNG PALÄSTINAS (FPDLP) ZU DEN EREIGNISSEN IN MAALOT

fpdlp ist in der dachorganisation plo, der legitimen vertretung des palästinensischen volkes: I. der kampf am frühen morgen 15.5.74 dem tag der errichtung des rassistischen zionistischen staates israel richtete sich nicht gegen kinder, so wie die westliche presse auch hier in der brd versuchte darzustellen.

denn selbst die israelischen zeitungen und radiomeldungen bestätigten das alter der getöteten zwischen 15 und 21 jahren. diese jungen menschen befanden sich in malot zu militärischen übungen und ausbildungslehrgängen, welche das israelische verteidigungsministerium und kultusministerium zusammenarbeit durchführen. hiermit sollen die jugendlichen sehr früh für den militärdienst geworben werden.

II. die drei fedajin gehörten zu einer organisatierten widerstandbewegung aus den besetzten gebieten und sind nicht vom libanon aus nach israel gekommen, wie der israelische staat versuchte, darzustellen, denn eine lehrerin der schule berichtete, daß sie einen der widerstandskämpfer aus maalot kannte, bzw. ihn öfter dort gesehen hatte. deshalb ist der vergeltungsschlag auf libanesische dörfer und palästinensische lager scharf zu verurteilen.

III. die drei partisanen übergaben einer israelischen krankenschwester eine schriftliche erklärung mit den genauen bedingungen zu überbringen an den französischen und rumänischen botschafter an das israelische rote kreuz und an die regierung. man versprach, daß den geiseln nichts geschehe, sofern die bedingungen erfüllt werden und daß ihr leben vom verhalten der israelischen regierung und organe abhängig sei.

IV. die forderungen waren: freilassung aller namentlich aufgeführten

palästinensischen und israelischen politischen gefangenen. (in israel bigibt es seit einigen jahren jüdische organisationen, die gegen die willkür und unterdrückung, zionismus und rassismus kämpfen.

V. die forderungen der fedajin wurden erst am nachmittag dem französischen und rumänischen botschafter gegeben.

VI. israel hatte 14 stunden zeit, aber die faschistische regierung meir und dayans spielte wie immer nur verzögerungstaktik.

VII. mit dem angriff der israelischen militäreinheiten auf die schule in maalot vor ablauf der frist übernimmt allein die barbarische regierung israels die schuld für den tod der geiseln und der fedajin!

aus "filistin althaura", organ der plo

nach der aktion in maalot führten israelische soldaten eine vergeltungsaktion in dem flüchtlingslager alraschidiê im südlibanon durch. in der gleichen nacht)(19.5.) wurden auch andere lager in der umgebung von beirut als vergeltung angegriffen. bei den angriffen warfen die israelischen flugzeuge spielzeug ab, das mit sprengstoff gefüllt ist und beim aufheben durch kinder, die es finden, in die luft fliegt. solch barbarische methoden sind bislang nur von der us-armee in vietnam angewandt worden.

DOKUMENT 3 — TIGERKÄFIGE UND FOLTERUNGEN FÜR OPPOSITIONSANGEHÖRIGE IN URUGUAY

uruguay hält einen schaurigen Rekord: auf 750 einwohner kommt ein politischer gefangener. trotzdem scheint der diktator bordaberry nicht herr über die lage in uruguay werden zu können. dem neuen us-botschafter ernest siracuss, der ende juni 1973 vor dem selbstputsch von juan maria bordaberry nach uruguay kam und dessen rolle als cia-agent niemals offiziell bestritten wurde, fällt hoffentlich auch nicht mehr allzuviel ein: der auftrag "stärkung und unterstützung der rechtesten und brasilienfreundlichen sektoren des uruguayischen regimes" (chile hoy, juni 73) scheint ausgeführt zu sein, aber die opposition ist nicht verstummt.

auch mit weiteren zensurmaßnahmen, wie z.b. dem verbot der argentinischen tageszeitung la nacion, wird es dem regime nicht gelingen, das volk zum schweigen zu bringen.

die terrormaßnahmen gehen weiter. wer gegen das regime ist, wird verfolgt, gefoltert, getötet. aus der vielzahl der fälle sollen im folgenden die einiger prominenter gefangenen herausgegriffen und anhand dieser wenigen nachrichten, die nach außen dringen, einblick in die politische situation uruguays verschafft werden.

general liber seregni: er wurde am 9.7.73 nach einer großen suchaktion von militärs festgenommen. general liber seregni, der präsidentschaftskandidat der uruguayischen linken ("frente amplio"), der bei den letzten wahlen (1971) über 30 % der stimmen gewann, wurde im februar 74 nach 7monatiger haft von einem militärgericht wegen verschwörung zu zwei weiteren jahren gefängnis verurteilt und aus dem heer ausgestoßen. als gründe wurden angegeben: kontakte mit den tupamaros und beteiligung an einer öffentlichen kundgebung am 9.7. 73 gegen den staatsstreich. im moment befindet sich general l. seregni im gefängnis der 1. infanteriebrigade. als l. seregni vor kurzer zeit zur vernehmung vor einen richter gebracht wurde, sahen ihn einige bauarbeiter, die spontan, trotz der damit verbundenen gefährdung, ausriefen:seregni, freund, das volk ist mit dir!".

es hat sich ein komitee gebildet, das die freilassung von liber seregni fordert, aber wenn er nicht bald tatsächlich freigelassen wird, wird er vielleicht die haftzeit nicht überleben: am 11.5.74 wurde nämlich von militärärzten bestätigt, daß general l. seregni schwer erkrankt im militärgefängnis mit akuten ernährungsmangel-erscheinungen und ohne angemessene medizinische betreuung ist - d.h. er teilt das schicksal des großteils der politischen gefangenen in uruguay. (maasla - argent.-antiimperial. solidaritätskomitee für lateinamerika - prensa latina).

rodney arismondi: obwohl die regierung bisher keinerlei stellungnahme abgab, ist man in uruguay davon überzeugt, daß der erste sekretär der nach dem staatsstreich verbotenen kommunistischen partei uruguays, rodney arismondi, am mittwoch, 8.5.74 in montevideo festgenommen wurde.

arismondi, 57 jahre alt, ist seit 1950 sekretär der kommunistischen partei uruguays und einer der bekanntesten kp-theoretiker lateinamerikas. 25 jahre lang vertrat er seine partei in der abgeordneten-kammer, bis präsident bordaberry im juni 73 den kongreß auflöste.

mit arismondi wurde auch sein parteigenosse alberte altesor, mitglied des zentralkomitees, festgenommen.

die kommunistische partei uruguays veranstaltete anläßlich des 1.mai trotz verbots und umfangreicher sicherheitsmaßnahmen von seiten der regierung protestkundgebungen in verschiedenen plätzen von montevideo, was als zeichen dafür gewertet werden kann, daß die partei trotz der intensiven verfolgung durch die regierung handlungsfähig ist und in der illegalität

dank ihres rückhalts in der unterdrückten gewerkschaft weiteroperieren kann und will. (ap 12.5.74).

raúl sendic: gründer und führer der tupamaros, der ende 1972 nach erbittertem widerstand den militärs in die hände fiel, befindet sich seit dieser zeit in haft. unter grauenhaften bedingungen wird er in einem "tigerkäfig in der kaserne in der uruguayischen stadt durazno gefangengehalten. r. sendic befindet sich in totaler isolationshaft. in der ausgetrockneten regenzisterne als kerker, vergleichbar den tigerkäfigen von südvietnam, herrschen unvorstellbare hygienische verhältnisse. sendic ist fortwährend von scharfen polizeihunden umgeben.

er befindet sich in einem schlimmen gesundheitlichen zustand, bedingt durch äußerst schlechte ernährung und fehlende medizinische betreuung von wunden, die noch von seiner festnahme herrühren. außerdem leidet er an herzbeschwerden, die, wenn sie nicht behandelt werden, sein leben gefährden. (prensa latina, 13.5.74)

raúl sendic ist starkem physichen druck ausgesetzt. die ihn verhörenden militärs erklärten, daß er und 16 andere gefangene tupamaros erschossen werden, wenn ihre organisation weiterhin aktionen gegen das regime entwickle.

weitere gefangene tupamaros sind: jerge manera, jose mujica, adolfo wasa.., mauricio rosencof, eleuterio fernández huidobro, julio marenales, henry engler, jorge zabalza ana maria curbele, raquel dupont, stella sanchez, jessie macchi, gracia dry, flavia schilling, alba autúnez de balmelli, cristina cabrera de bidegain.

uruguayischen flüchtlingen in buenos aires zufolge wurden fernández und andere in den letzten wochen in den grenzort acegua verlegt, nahe der brasilianischen stadt bage, wo sich die zentrale des geheimdienstes der 2. brasilianischen armee befindet.

in einer der letzten ausgaben ihrer (untergrund) zeitschrift informierten die mln-tupamaros, daß die acht gefangenen frauen unter menschenunwürdigen bedingungen und ohne medizinische versorgung leben. eine von ihnen, ana maria curbelo, wurde zwar wegen eines tumors operiert, nach der operation aber sofort wieder in die kavallerie-kaserne gebracht, wo sie keine nachoperationelle behandlung erhält.

alle 17 gefangenen werden brutal und inhuman behandelt, fortwährend bedroht, mißhandelt und isoliert. so werden jessie macchi und stella sánchez in der stadt san marcos gezwungen, dauernd die schreie der gefolterten in der kaserne zu hören, damit sie nicht schlafen können. - gracia dry, deren mutter ebenfalls verhaftet wurde und krank ist, wurde aufgrund der haftbedingungen psychisch krank und wird nicht behandelt.

als besondere "spezialität" haben die folterspezialisten den gefangenen ein buch gezeigt über die gefängnisse in paraguay und über die dort angewandten techniken der helfershelfer von stroessner. (platina, 13.5.74).

diana meidanik,, silvia reyes, laura raggio: diese drei jungen uruguayerinnen wurden von militärs ermordet. am 21.4.74 drang eine militäreinheit in ein haus von montevideo ein, wo sich seit monaten die drei personen versteckt hielten, weil sie von den sicherheitsorganen gesucht wurden. diana maidanik, 22 jahre alt, fütterte gerade ihre 4-jährige tochter als sie durch 35 schüsse aus automatischen handfeuerwaffen getötet wurde.

die beiden mädchen silvia reyes, 19 jahre alt und laura raggio, 20 jahre alt, wurden lebend aus dem haus geschleift, mit boxhieben und fußtritten in einen militärwagen befördert. stunden später, so die argent. tageszeitung noticias, wurden die eltern in eine kaserne gebracht, um dort ihre kinder zu identifizieren. nach offizieller version wurden die 3 jugendlichen während eines gefechts getötet. wie noticias dagegen bekanntgab, wurden silvia r. und laura r. durch schüsse getötet, die gesichter von beiden wiesen prellungen auf und silvia hatten sie das kopfhaar zum teil ausgerissen.

zwei andere jugendliche entgingen knapp einem ähnlichen schicksal: um mitternacht wurde der polizist dorval márquez erschossen, als er auf seinem fahrrad in zivilkleidung an einem haus vorbeikam, das soldaten soeben umstellten. bevor márquez starb, schoß er zurück und verletzte zwei offiziere schwer; einer, namens gutiérrez starb kurz darauf. durch diesen schußwechsel gelang es den zwei jugendichen, das haus zu verlassen, bevor die soldaten eindrangen. (prensa latina, 29.4.74).

DOKUMENT 4 DER KAMPF GEGEN DIE DÖRFLICHE MAFIA

stetten, ein dorf mit über 5000 einwohnern, liegt im remstal (in der nähe von stuttgart) und wurde vor allem durch seine weine bekannt.

seinen ursprünglichen bäuerlichen charakter verliert es aber immer mehr und es wird zur schlafstadt für die arbeiter, die in den umliegenden industriebetrieben des rems-murr-kreises und stuttgarts arbeiten.

das dörfliche leben wird trotzdem noch von der alteingesessenen mafia

aus weingärtnern (bauern), gewerbetreibenden, herkömmlichen vereinen und den kirchen beherrscht, obwohl sie zahlenmässig schon längst nicht mehr die mehrheit der bevölkerung stellen.

in diesem klima entstand im jahre 1968 unsere initiative durch einen fortschrittlichen pfarrer, der seinen konfirmanden auch ausserhalb des konfirmandenunterrichts eine möglichkeit geben wollte, sich zu treffen. diese treffen fanden immer grösseren zulauf, bedingt durch die beschissene freizeitsituation der jugend auf dem dorf, wo nicht einmal die möglichkeit besteht, in die diskothek oder ins kino zu gehen, und moped und auto die einzige möglichkeit sind, aus dieser scheisse rauszukommen. oder man nimmt seine freizeitgestaltung selbst in die hand, und kämpft für ein selbstverwaltetes JZ, wie wir es getan haben.

(bemerkung: um einen weitverbreiteten irrtum zu korrigieren: die JZ-bewegung ist in den jahren 1968/69 auf dem lande entstanden und nicht in den grosstädten, die kamen erst in den jahren 70/71 hinzu!!!!)

nachdem der pfarrer im jahre 69 gehen musste, weil der kirchengemeinde das treiben zu bunt wurde, bauten wir in eigenarbeit einen privatkeller aus, bis wir 72 von der kirchgemeinde einen 35 qm grossen raum zur verfügung gestellt bekamen (wahrscheinlich hatte sie ein schlechtes gewissen), den zuerst ein 10-köpfiges kollektiv von lehrlingen und jungarbeitern verwaltete, die sich beim ausbau zusammengefunden hatten.

von neu hinzukommenden besuchern wurde der führungsanspruch des kollektivs bald in frage gestellt und wir gingen dazu über, eine wöchentliche sitzung einzurichten, bei der jeder anwesende teilnahme- und stimmberechtigt ist. der besuch bei diesen sitzungen liess meistens zu wünschen übrig, nur wenn es z.b. um den bierpreis ging, waren auf einmal 40 leute da.

das brachte uns die erkenntnis, dass es notwendig ist, an den bedürfnissen der besucher anzusetzen, wir aber dabei nicht stehenbleiben dürfen, sondern diese bedürfnisse weiterzuentwickeln sind. in diesem sinne verstehen wir auch unsere arbeitsgruppen (moped- und elektronik-ag), die allerdings aufgrund der beschissenen raumsituation bald wieder eingingen.

in den anderthalb jahren, die wir in diesem raum waren, wurden dann auch die grundlagen gelegt für den politisierungsprozess, der nach unserem rauswurf einsetzte. (wir hatten der kirchlichen jugendarbeit das wasser abgegraben und die kirchenoberen sahen sich deshalb gezwungen, uns am 30.6.73 rauszuwerfen, mit der fadenscheinigen begründung, das haus würde abgerissen. es steht übrigens heute noch, nur hat sich inzwischen der CVJM wieder eingenistet, um "offene" jugendarbeit zu betreiben.) nach diesem rauswurf wurde vielen von uns bewußt, daß den herrschenden an unserer arbeit nichts gelegen ist und wir für unsere sache kämpfen müssen, wenn wir etwas erreichen wollen.

unsere wiederholten anträge an den gemeinderat, uns ein haus zur verfügung zu stellen, blieben ohne erfolg. mit dieser verzögerungstaktik wollte die gemeinde erreichen, daß sich unsere initiative im sande verlief. doch gerade das gegenteil war der fall. ein kern von lehrlingen und mittelschülerinnen blieb zusammen und begann, den kampf gegen die gemeindeverwaltung aufzunehmen. (dieser kern hat sich inzwischen wesentlich vergrößert und beschränkt sich nicht mehr nur auf die obenerwähnten gruppen).

wir hatten erkannt, daß wir nur gemeinsam etwas erreichen können und für die erreichung unseres zieles auch ein kampf über jahre hinaus notwendig sein würde. wir sind inzwischen auch zu der erkenntnis gelangt, daß wir nur etwas erreichen können, wenn wir die unterstützung der erwachsenen bevölkerung haben. deshalb gründeten wir eine elterninitiative, an der bis jetzt regelmäßig 10 - 15 eltern mitarbeiten. mit ihrer hilfe gelang es uns dann auch, den gemeinderat soweit zu bringen, daß er uns ein haus für spätherbst zur verfügung stellt. er versucht allerdings über die elterninitiative eine kontrolle über uns auszuüben, um damit unsere selbstverwaltung zu untergraben. unsere hauptaufgabe wird es deshalb in der nächsten zeit sein, unsere selbstverwaltung voll in dem nutzungsvertrag mit der gemeinde zu verankern.

bei unserem kampf für das JZ sind wir aber nicht stehengeblieben. wir betrachten das JZ nicht als freiraum, wo wir tun und lassen können, was wir wollen, sondern als rückenstärkung, von wo aus wir den kampf um bessere lebensbedingungen verstärkt aufnehmen können. viele von uns arbeiten aktiv im betrieb und in der gewerkschaft, sind jugendvertreter oder smv-sprecher, eine erscheinung, die man zum großen teil auf die politisierung, die im JZ erfolgt ist, zurückführen kann.

wir sind auch in die kommunalpolitik eingestiegen, haben seit über einem jahr ein kommunales kino eingerichtet und gründeten vor kurzem einen arbeitskreis kommunalpolitik, der das ziel hat, in einer dorfzeitung unzensiert über fragen der gemeinde zu informieren.

kontakt: JZ stetten, 7055 stetten, postfach 1101

DOKUMENT 5 LORIENT: AUTOSCHLOSSER REPARIEREN IN DIE EIGENE TASCHE

interview mit einem aktiven gewerkschafter der cfdt: die idee mit den kostenlosen reparaturen ist stück für stück entstanden. am anfang haben wir die üblichen, punktuellen, kurzen arbeitsniederlegungen gemacht, dann in der reihe nach (nacheinander) in den werkstätten mit der arbeit aufgehört. das war stark, alle autoschlosser aus allen werkstätten aus der stadt waren versammelt, die sonne hat geschienen, wir haben karten gespielt, alle viere von uns gestreckt, das hats gebracht, aber sorum konnten wir nichts gewinnen. dann hat es eine paritätisch besetzte verhandlungskomission gegeben, bei der wir gemerkt haben, daß die bosse ihre positionen stärken konnten. wir haben denen verständlich gemacht, daß wir als antwort darauf unsere bewegung auch stärken werden. wir haben uns gesagt, daß wir etwas finden müssen; wo wir denen das schon gesagt haben, müssen wir was machen. die idee war eines tages da, wir waren zu dritt an einem tisch in einer kneipe, und sie hat sich schnell verbreitet. es gab nicht einmal eine wahl, das war einstimmig, jeder war einverstanden. ausgerechnet einige genossen waren skeptisch, aber seit dem 23. april, als die sache zum ersten mal lief war jeder da. also, wie und warum ist uns die idee gekommen? bestimmt hat lip eine rolle gespielt, aber vor allem, weil wir von lip gelernt haben, nachzudenken, zu erfinden, nicht wie in einem modell. besancon ist wirklich sehr weit weg: aber jetzt wird kapiert, selbst wenn man im augenblick nicht direkt daran gedacht hat, daß der konflikt bei lip uns eine andere art die kämpfe zu sehen gebracht hat.

also wir haben uns wie ein mann in den kampf gestürzt. jetzt schlagen wir uns mit einem großen problem herum: der strategie der unternehmer. ihre position ist klar, sie sagen: wir sind zum einlenken bereit, aber nur unter der bedingung, daß die reparaturkosten freigegeben werden. das wollen wir nun absolut nicht. ihr plan ist ganz klar der, uns die verantwortung für die preiserhöhungen zur last zu legen. wir also sagen dazu zu recht, daß eine arbeitsstunde dem kunden für 28 fr. angerechnet wird, der arbeiter nun aber selten mehr als 8 fr. und oft weniger bekommt. es gibt sowieso einen mehrprofit für die bosse, die können uns besser bezahlen, ohne daß das eine erhöhung der preise bedeutet. selbstverständlich werden sie uns ihren untergang vorjammern, daß sie weder aus noch ein wissen, und das läuft auch noch ganz gut. man muß wissen, daß autowerkstätten noch sehr paternalistische und familiäre unternehmen sind. bosse und arbeiter behalten oft ein gutes verhältnis, und schließlich haben die angestellten häufig eine art von mitleid für ihren chef, selbst wenn es immer krokodilstränen sind, die sie verschütten. man kann schon sagen, daß der trick noch zieht. übrigens hat es in der innung noch keine ähnliche bewegung gegeben. nicht nur wegen der form, sondern auch wegen der tatsache, daß die arbeiter aus verschiedenen werkstätten geschlossen die gleichen forderungen vertreten und diesmal ist, glaube ich, jeder fest entschlossen, keine verhandlungen werkstatt für werkstatt zu akzeptieren. jeder ist zur auseinandersetzung bereit, sich dafür zu kloppen, damit das, was irgendwo schon erreicht ist, überall gemacht wird.

woher das kommt, ist schwer zu sagen. vor 4 jahren gab's in allen werkstätten nichts als cgt. stück für stück hat sich das geändert. die typen haben sich untereinander kennengelernt und heute gibt es keinen einzigen zipfel mehr von einem aus der cgt, es gibt nichts mehr als cfdt-sektionen, mit einem anderen konzept von arbeiterkampf.

es wird keine zweistündigen arbeitsniederlegungen mehr geben oder eintägige streiks. wir werden von vorneherein klar machen: also, das hier läuft nicht, wenn das bis zu dem und dem termin nicht geregelt ist, werden wir wieder kostenlose reperaturen für die öffentlichkeit machen. das wird denen genug schiss machen. und dann wird uns vielleicht noch mehr einfallen. das dürfen wir niemals aufgeben, nie mit dem überdenken und erfinden aufhören, da liegt unsere stärke.

.... wir haben also mit arbeitsstops angefangen, dann sind die zugänge zu den werkstätten dicht gemacht worden, damit sie nicht mehr normal funktionieren können, und als das dann immer noch nicht genug war, ist mit den kostenlosen reparaturen für die bevölkerung angefangen worden. da ist begeisterung in der stadt gewesen, vom ersten tag an, man muß die schlange gesehen haben.

für uns hat das alles verändert, unsere bewegung ist bekannt geworden und die leute haben unsere forderungen verstanden. zum beispiel sind sie sich bewußt geworden, daß die wartezeiten, die man von ihnen in den werkstätten verlangte, von uns aufgehoben worden sind. es ist selten gewesen, daß ein wagen länger als einen halben tag auf dem allende-platz rumstand, und das ist der beweis für sie, daß sie letztendlich von den werkstätten übers ohr gehauen werden, denn schließlich kriegen sie mit, daß die reperaturen schnell gehen, und daß man ihnen in den werkstätten stunden um stunden für 28 fr für die kleinste reperatur in rechnung stellt.

dennoch kann man nicht sagen, daß das für uns einfach gewesen ist. zum beispiel mit den frauen, um ihnen klar zu machen, daß das geld erst mal nicht mehr reinkommt, da gibst keine ruhe, sie sind immer exakt. bei dem thema macht man sich lustig zu wissen, ob du

schwierigkeiten hast oder ob du keine hast, wenn du streikst. du bezahlst oder du hast den gerichtsvollzieher im haus. also notgedrungen war bei den frauen keine begeisterung, sowas beunruhigt sie. schritt für schritt haben wir diskutiert, erklärt und dann kam's langsam. die presse hat übrigens viel gezählt. weil die gesehen haben, daß das eine wichtige bewegung war, daß das keine luftschlösser waren, dann ist selbst im fernsehen davon geredet worden, und jeden tag in der zeitung.

glücklicherweise sind wir bei guter stimmung und zwischen uns läufts gut und jeder kennt seine arbeit. für jede wagenmarke gibt es eine schicht, und die verteilung der arbeit passiert ganz natürlich. für jede schicht gibts einen verantwortlichen der sich um die kunden kümmert und der guckt ob sich einer drückt und wer regelmäßig kommt. ein typ der krank ist wird selbstverständlich als anwesend gerechnet und hat seine vergütungen wie die anderen, aber wir wollen die nicht bezahlen, die nicht aktiv sind. das ist logisch. denn die bosse sind weg, jeder macht seinen job ernsthaft, es gibt niemanden der ihn ankotzt.

was am meisten stinkt, ist, wenn man sieht, wie gewisse kunden von der situation profitieren. man kann wirklich sagen, daß es eher die reichen als die armen sind, die sowas machen. uns ist zum beispiel passiert, daß wir 2 tage arbeit mit einem wagen hatten und als solidarität kam keine regung.

am anfang haben wir alles angenommen, alle anfallenden arbeiten, aber jetzt versuchen wir die arbeitszeit ein bißchen einzuschränken. wenn nicht wird's wirklich zu entmutigend. bestimmt wirds rentabler nur noch kleinkram zu machen, denn die leute geben in jedem fall 10 oder 20 fr. dann wirds natürlich immer besser, desto mehr kunden du hast. dazu ist auch ein anderes problem gekommen: das wetter. das ist die wahre katastrophe, an bestimmten tagen haben wir nichts arbeiten können. und wenn es regnet, und man hat nichs wo man sich unterstellen kann, kriegt die stimmung gleich einen schlag ab, und wenn's zu heiß ist, trinkt man was und man hat leicht einen hängen (oder in der krone?). sicher ist, daß das viel aufmacht. in jedem fall haben wir diese mal wirklich vertrauen und ich denke, daß wir's packen.

gespräche mit streikenden autoschlossern: die autoschlosser in lorient, einer mittelgroßen stadt in der bretagne, waren die schlechtsbezahltesten arbeiter in der metallbranche dieser region. im februar wurde den werkstattbesitzern ein forderungskatalog vorgelegt, der eine lohnerhöhung von 20 % bis 30 %, das 13. monatsgehalt, fahrtkostenzuschlag und 40 stundenwoche enthielt. die unternehmer wollten nicht über 5 % hinausgehen. also wurde gestreikt, zuerst 3 wochen lang mit kurzen arbeitsniederlegungen, dann halbtägig. fortschritte in den verhandlungen gab's trotzdem nicht. die autoschlosser gingen dazu über, die werkstätten zu blockieren, das dauerte 2 wochen. dann entschlossen sich 150 arbeiter aus 5 verschiedenen werkstätten, kostenlose reperaturen durchzuführen. von der sozialistisch-kommunistischen stadtverwaltung wurde der hof der stadtverwaltung am allendeplatz zur verfügung gestellt - die "allende-werkstatt" war geboren. die streikgelder kamen aus der streikkasse der cfdt, den sammlungen des unterstützungskomitees, und dem geld, das die kunden auf dem "werkstattplatz" für die reperaturen spendeten. nach sieben wochen streik, in denen die 150 streikenden ungefähr 1000 autos repariert hatten, brachte das verhandlungsergebnis einen vollen erfolg: ca. 200 fr. lohnerhöhung, teuerungszulage und fahrtkostenzuschuß.

die beiden gespräche, das erste mit einem aktiven gewerkschafter der cfdt, das zweite mit nicht-gewerkschaftlich organisierten, wurde eine woche vor streikende geführt.